

Dtn 8,7-18: Bibliolog

Prolog:

Jetzt entdecken wir zusammen, was uns die Erzählung hier und heute sagt. Die Weise, wie wir es tun, heisst Bibliolog und das geht folgendermassen vor sich:

- Zuerst wird der Bibeltext gelesen.
- Ich lade euch ein, euch mit einer Figur oder einem Gegenstand zu identifizieren. Ihr antwortet aus eurer Rolle heraus.
- Wenn du die Frage aus deiner Rolle heraus beantworten willst, dann zeige dies mit der Hand an. Ich komme dann zu dir, und du kannst es sagen.
- Ich wiederhole dann mit eigenen Worten, was du gesagt hast. Dann sagen vielleicht andere auch etwas.
- Nach ein paar Beiträgen lese ich im Text weiter und gehe mit euch zur nächsten Station.
- Der Bibliolog lebt davon, dass du aktiv mitmachst. Es gibt keine falschen Antworten.
- Alles ist richtig und wichtig.

Hinführung

Da stehen Menschen aus dem Volk Israel. Sie haben die Jahre der Wüste durchlebt – mit Hunger, Durst und Unsicherheit, aber auch mit Gottes Nähe und Fürsorge. Nun stehen sie an der Schwelle zu einem neuen Abschnitt: dem verheissenen Land. Vielleicht sind sie voller Hoffnung. Vielleicht auch voller Fragen.

- 8,7 Wenn der Herr, dein Gott, dich in ein prächtiges Land führt, ein Land mit Bächen, Quellen und Grundwasser, das im Tal und am Berg hervorquillt,
8,8 ein Land mit Weizen und Gerste, mit Weinstock, Feigenbaum und Granatbaum, ein Land mit Ölbaum und Honig,
8,9 ein Land, in dem du nicht armselig dein Brot essen musst, in dem es dir an nichts fehlt, ein Land, dessen Steine aus Eisen sind, aus dessen Bergen du Erz gewinnst;

Rolle: Du bist ein junger Mensch aus dem Volk. Du kennst nur das Leben in der Wüste, Du hörst zum von einem fruchtbaren Land.

Mögliche Frage: Was geht in dir vor, wenn du von diesem Land hörst? Was spürst du?

Danke allen, die dem jungen Menschen ihre Stimme gegeben haben.

- 8,10 wenn du dort isst und satt wirst und den Herrn, deinen Gott, für das prächtige Land, das er dir gegeben hat, preist,
8,11 dann nimm dich in Acht und vergiss den Herrn, deinen Gott, nicht, missachte nicht seine Gebote, Rechtsvorschriften und Gesetze, auf die ich dich heute verpflichte.

Rolle: Du bist ein junger Mensch aus dem Volk. Du kennst nur das Leben in der Wüste, Du hörst zum von einem fruchtbaren Land.

Mögliche Frage: Was geht in dir vor, wenn du von diesem Land hörst? Was spürst du?

Dank an dem jungen Menschen.

- 8,12 Und wenn du gegessen hast und satt geworden bist und prächtige Häuser
gebaut hast und sie bewohnst,
8,13 wenn deine Rinder, Schafe und Ziegen sich vermehren und Silber und Gold sich
bei dir häuft und dein gesamter Besitz sich vermehrt,
8,14 dann nimm dich in Acht, dass dein Herz nicht hochmütig wird und du den Herrn,
deinen Gott, nicht vergisst, der dich aus Ägypten, dem Sklavenhaus, geführt hat.
8,15 der dich durch die große und Furcht erregende Wüste geführt hat, durch
Feuernattern und Skorpione, durch ausgedörrtes Land, wo es kein Wasser gab;
der für dich Wasser aus dem Felsen der Steilwand hervorsprudeln ließ;
8,16 der dich in der Wüste mit dem Manna speiste, das deine Väter noch nicht
kannten, (und der das alles tat,) um dich gefügig zu machen, dich zu prüfen und
dir zuletzt Gutes zu tun.

Rolle: Du bist ein Mensch, der im Land reich geworden ist.

***Mögliche Fragen: Mit welchen Gefühlen denkst du an die lange Zeit der Wüste zurück?
Was Erinnerst du noch an die Zeit der Wüste?***

Dank an den Menschen, der im verheissenen Land reich geworden ist!

- 8,17 Dann nimm dich in Acht und denk nicht bei dir: Ich habe mir diesen Reichtum aus
eigener Kraft und mit eigener Hand erworben.
8,18 Denk vielmehr an den Herrn, deinen Gott: Er war es, der dir die Kraft gab,
Reichtum zu erwerben, weil er seinen Bund, den er deinen Vätern geschworen
hatte, so verwirklichen wollte, wie er es heute tut.

Rolle: Du bist die Stimme des Gewissens.

Mögliche Fragen: Was empfindest du, wenn du hörst: „Er war es, der dir die Kraft gegeben hat ...“?

Dank an die innere Stimme.

Deroling: Dank dem jungen Menschen, der alten Frau, dem Menschen, der im Lande reich geworden ist, der Stimme des Gewissens. Alle kehren in der Schrift zurück. Behalte, was in dir weiterklingt und zu dir gehört, alles andere entlasse wieder in die Schrift.

Epilog: Der Text hat das letzte Wort. Wir lesen noch einmal die letzten Verse. Dann nehmen wir einen Moment Stille, um über das Gehörte nachzudenken.